



Roundtable

"Bilinguale Fragen in Schule und Beruf"

Raum S67, 17-18h

Einführung

Prof. Dr. Christiane M. Bongartz

Podium

- » Wilfried Ahrens, Lehrer, Geschichte/Englisch, Bilingualer Sachfachunterricht
- » Eva-Regina Bukow, Lehrerin, Englisch/Deutsch, Social Studies
- » Werner Fink, Seminarleiter Studienseminar Bonn, Englisch/Geschichte bilingual
- » Ignaz Füsgen, Business Development Manager, Clifford Chance
- » Dr. Juliana Mörsdorf-Schulte, Juristin, Berkeley-Alumna

PublikumsexpertInnen (alle Universität zu Köln)

- » PD Dr. Dany Adone, Sprachkontakt
- » Dr. Frank Kostrzewa, Lehrerbildungszentrum
- » Prof. Dr. Claudia Riehl, Mehrsprachigkeit
- » Prof. Dr. Andreas Rohde, Zweitspracherwerb

Moderation

Myrle Dziak-Mahler

Vorstellung der Podiumsgäste Roundtable



Prof. Dr. Christiane Bongartz, Einführung
Englisches Seminar
IBIS – Initiative für Bilinguale Studien

Studium Anglistik/Romanistik in Köln, PhD in English language & linguistics, University of Wisconsin-Madison (1998). Forschungsschwerpunkte Morphosyntax und Zweitspracherwerb. Lehrerfortbildung zu mehrsprachigen Unterricht mit biliteracy-Ausrichtung (bis 2002, University of North Carolina, Charlotte).

"Es wird oft gefragt, wie erfolgversprechend bilinguale Erziehungsprogramme denn eigentlich seien, ob sich der Aufwand lohne. Mein Motto dazu, von Les Brown übernommen: *Shoot for the moon. Even if you miss, you'll land among the stars.*"



Wilfried Ahrens

Lehrer für Englisch und Geschichte am Albertus-Magnus-Gymnasium, Bensberg, dort Aufbau des bilingualen Geschichtskurses in der Sekundarstufe II, Vorsitzender der Fachschaft Geschichte.

"Thou therefore which teachest another, teachest thou not thyself?" (Ephesians)



Eva-Regina Bukow

Oberstudienrätin, seit 1996 an der Integrierten Gesamtschule Paffrath (IGP) in Bergisch Gladbach; Unterrichtsfächer Deutsch und Englisch; Unterricht in BILL, aber auch in BuS (Unterricht für schulmüde Jugendliche). Derzeit Klassenlehrerin in Jg. 6 u. Unterricht im LK Englisch in Jg. 13.

"Bilingual - das heißt bei uns noch nicht viel. Viele unserer Schülerinnen und Schüler verfügen über drei oder sogar vier Sprachen."



Werner Fink

Studiendirektor am Studienseminar Bonn S II, Fachleiter für die Ausbildung im Fach Geschichte (muttersprachlich und bilingual Englisch) seit 1998

"Bilinguale Schüler im Fach Geschichte schauen sich ihre Quellen genauer an und verstehen sie (oft) besser als muttersprachliche Schüler."



Ignaz Füsgen

Business Development Manager bei Clifford Chance, einer führenden internationalen Anwaltssozietät. Zuständig für die Entwicklung des Standortes Düsseldorf. Zuvor 6 Jahre bei KPMG Consulting (firmiert heute unter BearingPoint) als Berater und Business Development Manager in Deutschland sowie im europäischen Ausland tätig. Studium an der Universität Stellenbosch (Südafrika) sowie Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluß 2000 mit Mag.rer.soc.oec.).

"Mehrsprachigkeit ist heutzutage eine zwingende Voraussetzung für den erfolgreichen Berufseinstieg"



Dr. Juliana Mörsdorf-Schulte, LL.M. (Berkeley)

Studium der Rechtswissenschaft in Köln, Genf und Berkeley; Forschungsaufenthalte in New York City und Washington, D.C.; 1985-1995 Mitarbeit am Institut für internationales und ausländisches Privatrecht der Universität zu Köln; seit 1993 Mitarbeit in der Redaktion des Newsletter der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung; seit 1995 Richterin; 1998 Promotion; seit 2002 Lehrbeauftragte an der Universität Mannheim; Veröffentlichungen zum Zivilrecht, Internationalen Privat- und Verfahrensrecht sowie zum US-amerikanischen Recht.

"Die Gerichtssprache ist deutsch, die Verhandlungssprache englisch."



Myrle Dziak-Mahler, Moderation

Historisches Seminar
IBIS – Initiative für Bilinguale Studien

Lehramtsstudium der Fächer Deutsch und Geschichte an der Universität zu Köln; Studienrätin an einer Gesamtschule in Bergisch Gladbach; Herausgeberin von „Geschichte betrifft uns“, Schulbuchautorin. Z.Zt. als abgeordnete Lehrerin am Historischen Seminar der Philosophischen Fakultät zuständig für die Didaktik der Geschichte.

„Bilingualer Geschichtsunterricht rüstet die SchülerInnen für die beruflichen und akademischen Anforderungen nicht nur in der Weltsprache Englisch; sie erwerben gleichermaßen eine reflektierte historisch-politische Weltkenntnis und nehmen ein Stück interkulturelle Bildung für ihr Leben mit.“